

wurde — ein Lauter einer Note gegen einen Notentwurf, wie Bismarck ihn nannte) den Volksgenossen zugerufen. Aus der Nichtachtung des Warnrufs sind Weltkrieg und Not entstanden. 1924 beim Dawesplan wollte das Volk erwachen — Parlements- und parlamentarischer Parteieifer haben es verhindert. Die Wahlen vom 14. September 1930 haben aber erwiesen, daß auch mit Wahlen und Parlament ein neues nationales Deutschland, das Dritte Reich, erlämpft werden könne. Die national gerichteten Parteien werden sich zusammenschließen müssen; der noch fehlende Rest werde durch ein ehrliches Bündnis mit dem Zentrum oder durch neue Wahlen hinzugewonnen. Es müsse aber dafür gesorgt werden, daß die Möglichkeit eines wirklichen antimarxistischen Umschwungs nicht wieder durch parlamentarische Leimruten des Zentrums verpielt werde, wie letzthin durch Treveranus, Westerg und Schiele. Um die wirkliche Freiheitsbewegung in Deutschland nicht fliegen zu lassen, werde der Marxismus wieder so tun, als treibe er selbst Freiheitspolitik. So könne man jetzt sehen, wie Leute und Parteien, die feinerzeit mit Feuer und Flamme für den Dawes- und Youngplan eingetreten seien, heute von der „Notwendigkeit einer Revision“ sprechen. Das antische Deutschland wolle keine Revision, das Ausland bietet sie ihm jetzt an. Man werde versuchen, das ehrliche Revisionsbegehren anders zu frisieren; es werde kein ehrliches Angebot mehr sein, sondern in Wahrheit der dritte Tributplan. Diejenigen Kräfte des Auslands, die diesen Weg gehen möchten, wollen daher nicht mit einem nationalen Deutschland über diese beabsichtigte Schein-Revision verhandeln, sondern sie wollen das sozialistisch-parlamentarische Deutschland retten. Das national-erwachende Deutschland müsse auf der Hut sein.

Neue Nachrichten

Neue dunkle Mächenschaften

Berlin, 27. Okt. Die Londoner Geschäftswelt wird derzeit mit Postkarten aus Deutschland beschickt, auf denen in anreißerischer Weise Stimmung gegen die Dawesanleihe (800 Mill. Mk.) und die neue Younganleihe (525 Mill. Mk.) Stimmung gemacht wird. Den Engländern wird geraten, ihren Besitz an diesen Anleihen zu verkaufen, denn Deutschland werde keine Tribute mehr bezahlen, wenn die Nationalsozialisten zur Regierung kämen. Diese Umtriebe, die in London tatsächlich wieder Beunruhigung verursacht haben, gehen von denselben dunklen Elementen aus, die nach den letzten Reichstagswahlen die Gerüchte von dem angeblichen Rechtsputsch in Umlauf gesetzt und dadurch Deutschland einen Kursverlust von einigen hundert Millionen herbeigeführt haben. Es läge im allgemeinen deutschen Interesse, den Urheber dieser Brunnengergistungen endlich das Handwerk zu legen.

Lockerung des Uniformverbots in Bayern

München, 27. Okt. Das bayerische Innenministerium hat die Bezirkspolizeibehörden ermächtigt, das geschlossene Auftreten uniformierter Abteilungen von politischen Verbänden an Reichenbegängnissen, Denkmalweihen usw. zu gestatten. Ministerpräsident Dr. Held hatte in dieser Angelegenheit eine Aussprache mit den Führern des Stahlhelms und der Bayerländischen Verbände.

Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

Dortmund, 27. Okt. Zwischen zwei Jüngen von Nationalsozialisten und Kommunisten, die von Parteiverfassungen zurückkehrten, kam es am Freitagabend zu einer Schießerei. Zehn Kommunisten wurden durch Schüsse verletzt. Einer von ihnen ist in der Nacht gestorben. Sechs weitere wurden schwer und drei andere leicht verletzt.

Starke Erregung in Finnland

Helsingfors, 27. Okt. Die Verhaftung des Generalstabschefs Ballenius und anderer Offiziere hat im ganzen Land eine starke Erregung hervorgerufen. Die Regierung hat die Garnison in Helsingfors verstärkt. Wie verlautet, wollten die Offiziere verhindern, daß der jetzige Ministerpräsident Soini zum Staatspräsidenten gemacht werde, der dann den früheren Präsidenten Ståhlberg als Ministerpräsidenten berufen hätte, um die Abwicklung der Lappo-Bewegung durchzuführen.

Arabischer Staatenbund

Jerusalem, 27. Okt. Der Ministerpräsident des Iraks erklärte nach einer Auenturmeldung aus Bagdad, die ira-

ische Regierung arbeite einen Plan zur Errichtung eines arabischen Staatenbundes ähnlichen Gebildes aus, das den Irak, Transjordanien, Arabien und den Hebräer umfassen solle. Der Minister wolle den Vorschlag persönlich den arabischen Hauptstädten überbringen, um so den Grundstein des Staatenbundes zu legen.

Der Hochzeitstag in Alfisi

In Alfisi fand am Samstag die Hochzeit des Königs Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Giovanna statt. In der kleinen mittelalterlichen Stadt des heiligen Franziskus mit ihren windigen Straßen und dem holprigen Pflaster herrschte ein phantastischer Betrieb. Außer den Hochzeitsgästen und zahlreichen Fremden, für die die Hotels bei weitem nicht ausreichten, waren einige tausend Mann Soldaten und mehrere Regimenter Carabinieri eingetroffen. An der Hochzeit nahm auch der Zar Ferdinand von Bulgarien teil, ferner Mussolini und sämtliche italienischen Minister. Die Trauung fand in der geräumigen Oberkirche des Heiligen Franziskus statt. Die königliche Familie, Prinzessin Giovanna und König Boris mit Gefolge trafen früh in vier Sonderzügen in Alfisi ein. In der Nähe der Station war ein großes Zelt errichtet, wo die Prinzessin ihren Brautstaat anlegte.

In dem Augenblick, da die Hochzeitsgesellschaft vor der Kirche ankam, ging ein mächtiger Platzregen mit Handwetter über der Stadt nieder, der während der Feier unermindert anhielt. Die Trauung nahm der Prior der Franziskaner vor, die er durch einfache Einsegnung ohne die übliche Traumesse vollzog. Dann wurde die Ziviltrauung auf dem Rathaus vollzogen.

Trotz des Regenwetters harrierte die Bevölkerung vor der Kirche und auf den Straßen aus und begrüßte das Hochzeitspaar, die Könige und Mussolini in stürmischer Weise.

Die Franziskaner und Hüter des Heiligtums des San Franziskus überreichten der Braut eine in Gold und Silber gearbeitete Reliquie, die einen Zipfel von der Kutte des Heiligen Franziskus enthält. Die Stadt Alfisi schenkte einen wundervoll handgearbeiteten Schal, der nach alfranziskanischen Motiven ausgeführt ist und an dem in den letzten Wochen Tag und Nacht gearbeitet wurde. Am Vorabend fand im ganzen umbrischen Tal von Perugia bis Spoleto eine wundervolle Festbeleuchtung statt. Ganz Alfisi mit seinen mittelalterlichen Kirchen und Palästen erstrahlte im Licht Tausender von Fackeln.

Württemberg

Kircheneinweihung in Hedelfingen

ep Unter großer Beteiligung wurde am Sonntag die neue evangelische Kirche in Hedelfingen eingeweiht. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden, darunter Kirchenpräsident D. Wurm, der Präsident des Landeskirchentags, Generalstaatsanwalt A. D. Dr. Röder, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Dekan Kübler-Cannstatt und Pfarrer Schnauser-Schmid, der Bezirksabgeordnete des Landeskirchentags. Im wehmütigen Charakter des Abschieds von der alten Kirche gab Stadtpfarrer Gschwend in bewegten Worten Ausdruck. Auf dem Vorplatz der neuen Kirche übergab Architekt Trüdinger mit Dankesworten an alle, die beim Bau mitgewirkt hatten, den Schlüssel Stadtpfarrer Dr. Schairer, der nach einer kurzen Erwiderung die Kirche öffnete. In dem liturgisch ausgestatteten Festgottesdienst sprach Dekan Kübler das Weihegebet. Dann hielt Stadtpfarrer Dr. Schairer die Festpredigt. Kirchenpräsident D. Wurm überbrachte die Segenswünsche der Landeskirche. Inmitten des Lärms von Arbeit und Vergnügen und angesichts der dunklen Schatten, die sich über unser ganzes Volksleben legen, sei es doppelt nötig, daß die Botschaft von Christus erhalte als eine Mahnung zur

3% Zins, 2% Tilgung pro Jahr
Baugeld Tilgungsdarlehen Hypothekenablösung
Entschuldung unkündbarer Darlehen
schon nach ca. 10 Jahren möglich, mit
Hinterbliebenenschutz
Bevor Sie anderweitig abschließen, lassen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse von uns beraten
Württembergia Bau- u. Hypothekenentstuldungs-G.m.b.H.
Stuttgart, Danneckerstraße 5
Vertrauenswürdig. Vertreter allerorts gesucht. Bedingungen gegen Einsendung von 0,50 P. o. t.

Selbstbestimmung und ein Aufruf zu frohem Glauben und tatkräftiger Liebe. Die Zeit der idyllisch beschaulichen Kirchlichkeit sei vorbei. Am Schluß des Gottesdienstes erfolgte eine Taufe, worauf der frühere Ortsgeistliche von Hedelfingen, Stadtpfarrer Weill-Mohren, das Schlussgebet sprach. Nachmittags fand ein liturgischer Kindergottesdienst statt und den Ausklang bildete abends ein Kirchenkonzert des Lieberkranzes Hedelfingen.

Von der Arbeit der württembergischen Bibelanstalt

ep Die Württ. Bibelanstalt hält ihr Jahresfest wie immer am Reformationsfest-Sonntag in der Stiftskirche in Stuttgart ab. Der Bischof der hannoveranischen Landeskirche D. Marahrens wird die Festpredigt halten.

Insgesamt konnte die Bibelanstalt im abgelaufenen Berichtsjahr 281 829 Bibeln, 204 720 Neue Testamente und 100 181 Bibelteile, also zusammen 586 730 Exemplare, verbreiten und darauf außer den Zuschüssen, die bei den billigen Bibelausgaben nötig sind, einen Gesamtnachschuß von 58 129 Mk. gewähren. Die große Not und Armut der Gegenwart wirkte sich auch gerade bei der Arbeit der Bibelanstalt fühlbar aus: die Nachfrage nach den billigsten Bibeln und Bibelteilen nahm stark zu. So wurden allein von der einfachen Taschenbibel zu 1,20 Mk. bzw. 1,35 Mk. insgesamt 60 456 Exemplare und von den 30-Pfennig-Testamenten mit den Psalmen 48 363 Exemplare abgegeben. Rund 15 000 Traubibeln und rund 17 000 Konfirmandentestamente wurden zur Ueberreichung an die Traupaare und an die Konfirmanden verschickt, 1193 Blindenbibleisten zu einem geringen Entgelt an die Blinden Deutschlands verabreicht. Die von der Bibelanstalt herausgebrachten wichtigen wissenschaftlichen Bibelausgaben: die Biblia Hebraica und die bekannten griechischen und lateinischen Testamentausgaben von Nestle, wurden zu vielen Tausenden zu einem sehr billigen Preis den Theologiestudierenden zugänglich gemacht. Die Bilderbibel mit 350 Bildern von D. Rudolf Schäfer, das bedeutsamste verlegerische Werk der Bibelanstalt, konnte bis jetzt in rund 30 000 Exemplaren Verbreitung finden, während von der bekannten Menge-Bibel seit ihrer Herausgabe im Jahr 1926 rund 100 000 Exemplare ihren Weg ins Volk gefunden haben. Eine Taschenbibel mit 64 vierfarbigen Bildern aus dem Heiligen Land, die eigens für die Bibelanstalt in Palästina unter Leitung von Geh. Rat D. Dalman aufgenommen wurden, ist eben jetzt erschienen. Für die Missionsgesellschaften in Berlin, Herrnhut, Leipzig und Bethel wurde das sog. Suaheli-Testament zu niedrigstem Preis hergestellt. Vereine und Anstalten, Krankenhäuser und Gefängnisse wurden reichlich mit Bibeln versorgt. Der Bibelbote der Anstalt war in Ehlingen und Umgebung mit viel Treue tätig. Möchte es der Anstalt auch im neuen Jahr nie an treuen Freunden fehlen. Wie alljährlich ist auch das heurige Reformationsfest-Opfer wieder für die Württ. Bibelanstalt bestimmt und wird den Gemeindegliedern warm ans Herz gelegt.

Stuttgart, 27. Okt. 75. Geburtstag. Am 29. Oktober vollendet in großer Rüstigkeit Generalleutnant a. D. Maj. Frhr. Lumb von Neuburg das 75. Lebensjahr. Von 1908—1913 war er Kommandeur der Olga-Regiment, dann der 27. Kavalleriebrigade, im Krieg Kreis-Regiment in Namur.

Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums über die Filderbahn. Mit Ermächtigung des Staatsministeriums und Zustimmung des Reichs hat das württ. Wirtschaftsministerium der Stadtgemeinde Stuttgart die nachgesuchte Genehmigung zum dreigleisigen Ausbau der Filderbahnstrecke Degerloch-Möhringen a. F. sowie zum Umbau des Bahnhofs Möhringen a. F. erteilt.

Sozialdemokratische Landeskonferenz. Am Sonntag vormittag fand im Charlottenhof eine Sozialdemokratische Landeskonferenz statt, an der die Mitglieder des Erweiterten Landesvorstands, die Vorsitzenden der Oberamtsbezirke und die Vertreter von 45 größeren Ortsvereinen teilnahmen. Das Referat über die politische Lage nach der Reichstagswahl erstattete der Landespartei-Vorsitzende, Abg. Rossmann.

Die höhere Maschinenbauschule in Ehlingen wird im Winterhalbjahr 1930—31 von 417 Schülern besucht. Davon sind 421 Württemberger, 25 sonstige Reichsdeutsche und 1 Ausländer.

Neue Reithalle. Der Stuttgarter Reit- und Fahrverein, bekam von der Stadt ein Gelände an der früheren Gäubahn in der Wolfstrasse, auf zehn Jahre gegen einen mäßigen Mietzins in Pacht. Auf diesem Areal, das unmittelbar an die Stallungen der Firma Paul v. Maur grenzt, wird der Verein, wie die Süddeutsche Zeitung hört, nach den Plänen von Architekt Seigleuber aus eigenen Mitteln eine 20 Meter breite und 40 Meter lange Reithalle auf-

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

15. Fortsetzung Nachdruck verboten.
Auch Mira war erregt; sie zitterte in seinen Armen und lächelte mit lächelndem Munde und frohem Triumphgefühl seinen Worten. „Endlich!“ konnte sie dabei immer nur denken, „endlich!“ Es war doch klug gewesen, daß sie ihm in den Park entgegengegangen war. Im steifen Salon hätte sich dieser Überfall nicht so improvisieren lassen. Und das Glück über diesen endlichen Sieg stand in ihren Augen, die ihr ganzes Feuer erstrahlen ließen und sich mit verlengender Blut in Dieters Herz jentten. Ja, toll sollte er werden — ganz toll —, so daß nichts anderes mehr Raum in ihm hatte, niemand anders mehr darin lebte als sie. Und mitten drin packte sie doch plötzlich die grausame Lust, an dieses andere zu rühren, sich auch über das zu beruhigen, was noch als letzter Zweifel in ihr lebte.

Sie richtete sich jetzt plötzlich in seinen Armen auf und strich die wirren Haare glatt:

„Was — wird nur dein Onkel dazu sagen, Dieter?“

Da erwachte er aus seltsamem Traum zur rauhen Wirklichkeit. Wie ein Stich berührte ihn diese Frage, aber das Blut drängte alles Widerständige in den Hintergrund.

„Er wird sich freuen, daß ich ihm eine so liebe, schöne Nichte zuführe,“ erwiderte er mit stolzem, glatvollem Blick in ihr Gesicht.

Sie lächelte ihm verführerisch zu.

„Bist du dessen so sicher?“

„Ganz sicher — wer könnte dich nicht lieben, Mira — sich nicht freuen über dich?“

Sie zögerte eine Weile, ehe sie weiter sprach.

„Ich habe das Empfinden, daß — der Alte mich nicht leiden mag.“

„Mira!“ rief Dieter jetzt erschrocken und unangenehm davon berührt, daß sie den Onkel „den Alten“ nannte. In seiner Verliebtheit und Glückseligkeit kam ihm das nicht voll zum Bewußtsein; es war nur ein instinktives Mißbehagen, das er auf Miras Behauptung bezog.

„Du täuschst dich, Schatz,“ suchte er sie eifrig zu widerlegen. „Warum sollte der Onkel dich nicht leiden mögen?“

Mira lachte jetzt kokett auf.

„Nun, vielleicht!“ — sie machte ein durchtriebenes Gesicht — „vielleicht hatte er — die Jutta für dich bestimmt,“ pläzte sie heraus.

Wie ein eisiger Schreck und Schmerz fuhr es ihm durch die Glieder, und wie durch Zauber hervorgeholt, stand plötzlich die schöne, kräftige Gestalt Juttas mit dem vornehmen, stolzen Gesicht, den in letzter Zeit so seltsam kühlen, unergründlichen Augen vor ihm auf. Wie Treubruch an ihr erschien es ihm jetzt. Aber nur einen Augenblick beherrschte ihn dieses beengende Gefühl. Hatte er ihr denn je Treue gelobt — war er nicht frei? Da atmete er auf. Warum mußte Mira ihn gerade in dieser süßen Stunde an die andere erinnern? Sollte sie nur ergründen, ob sie Grund zur Eifersucht hätte? Nun bligte es in seinen Augen übermütig auf:

„Kann ich nicht lieben und heiraten, wen ich will, Schatz?“ fragte er, sie von neuem leidenschaftlich umfangend. „Könnte ich auf eines anderen Wünsche und Bestimmungen Rücksicht nehmen, selbst wenn du recht haben solltest?“

„Nein — nein — das sollst und darfst du nicht!“ rief sie jetzt, aus sich herausgehend. „Du gehörst mir und sollst mir gehören — mir ganz allein — aber —“ nun stockte sie

wieder — „wenn der Onkel dich deshalb — enterben sollte — das — das — könnte ich nicht auf mich nehmen.“

„Enterben?“ Er sprach ihr das Wort mechanisch nach. Auf diesen Gedanken wäre er auch nicht im entferntesten verfallen. Was fragte er jetzt nach dem Erbe, wo er sich das Köstlichste errungen hatte, sich im Besitz der Liebe des schönsten Mädchens befand? Mochte die ganze Erbschaft zum Teufel gehen, es war ihm in diesem Augenblick ganz gleichgültig. Aber sie glaubte wohl, ihm durch ihre Liebe möglicherweise etwas rauben zu können, und da mußte er sie beruhigen:

„Närrchen — deine Liebe macht mich zum glücklichsten und reichsten Manne, so daß ich nach nichts anderem frage,“ erwiderte er jetzt, „aber du sollst darüber beruhigt sein, ich bin der letzte Lichtenstern, und es ist kein anderer Erbe vorhanden.“

„Hm,“ machte Mira nachdenklich. „Wer kann wissen, was sich solche alten Herren in den Kopf gesetzt haben — wohl-tätige Stiftungen und dergleichen — man hat oft genug davon gehört — jedenfalls —“ sie zögerte ein wenig — „laß uns unsere Verlobung noch geheim halten.“

„Geheimhalten?“ fragte Dieter befremdet. „Aber liebes Herz, was hätte das für einen Zweck? Einmal muß es der Onkel ja doch erfahren.“

Mira ging einige Minuten schweigend mit gesenktem Kopf an seiner Seite.

„Vielleicht — nicht!“ sagte sie dann leise.

Wie ein Rud ging es durch seinen Körper — ein eifriges Erschauern erfaßte ihn. Sollte das eine Anspielung auf des Onkels baldigen Tod sein, und wollte sie bis dahin warten?

„Mira!“ rief er ganz fassungslos, „wie meinst du das? — Ich verstehe dich nicht.“ (Fortsetzung folgt.)

führen. Mit dem Bau wurde bereits begonnen, die Einweihung soll noch in diesem Jahr stattfinden. Stallungen wird diese Halle nicht enthalten.

Stafettenritte. Die Vereinigung der ländlichen Reit- und Fahrvereine Deutschlands veranstaltet als Abschluss des „Jahrs des Pferds“ in der zweiten Dezemberwoche mehrere Stafettenritte durch ganz Deutschland. Durch die Stafettenritte soll eine weitgehende Werbung für die ländlichen Reit- und Fahrvereine erreicht werden. Die Stafetten werden Tag und Nacht geritten. Für Württemberg ist folgende Strecke im Anschluss an Baden vorgesehen: Tuttlingen, Ebingen, Balingen, Rottenburg, Tübingen, Rüttlingen, Kirchheim, Böppingen, Gmünd, Alen, Ellwangen, Crailsheim, halbwegs Ansbach, wo Bayern anschließt.

Explosion in der Gasfabrik. Erst nachträglich wird bekannt, daß in der Nacht vom 16. auf 17. Oktober im Gaswert Gaisburg eine Explosion stattgefunden hat. Die Bewohner der unteren Rotenberg- und Talstraße wurden durch ein fürchterliches Getöse aus dem Schlaf erweckt. Später stellte sich heraus, daß der Ueberhitzer eines Generators explodierte und dadurch das Mauerwerk auseinander gesprengt wurde. Arbeiter sind nicht verunglückt.

Vom Tage. Sonntag früh erhängte sich in einem Haus am Alpenplatz am Treppengeländer ein 34 J. a. Mann. Wirtschaftliche Not hat ihn in den Tod getrieben. — Am Samstag Abend gab es in der Blumenstraße zwischen jüngeren Burschen Streithändel, wobei ein 18-Jähriger in den Oberschenkel gestochen wurde. Der Täter ist geflüchtet. — Am Hindenburgbau kam es am Samstag Abend im Anschluss an eine nationalsozialistische Versammlung, die in der Piederhalle stattgefunden hatte, zu Auseinandersetzungen. Die Polizei schritt ein und verbrochte einen der Nationalsozialisten auf die Bahnhofswache.

Montag morgen fuhr in der Bahnhofstraße beim sogenannten „Postdörfle“ ein Wagenzug der Linie 16 auf den Anhängern eines G-Motowagens mit solcher Wucht auf, daß bei sämtlichen vier Wagen die Führerstände eingedrückt, die Kupplungen verbogen und die Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Wagen waren durchweg gut besetzt, so daß die Fahrgäste durch den Zusammenstoß ordentlich durcheinandergerüttelt wurden. Vier Personen erlitten Schnittwunden und mehrere Verstauchungen.

ep. Jahresversammlung des Evang. Lehrer- und Lehrerinnenvereins. Am Samstag fand unter Leitung von Oberlehrer Kühnle-Cannstatt die 60. Jahresversammlung des Evang. Lehrer- und Lehrerinnenvereins statt. Der Evang. Oberschulrat war durch Präsident Dr. Reinholt, der Württ. Lehrerverein und der Evang. Schulbund durch ihre Vorsitzenden vertreten. Oberlehrer Kühnle warf einen Rückblick auf das 60jährige Bestehen des Vereins, der aus einer vor 94 Jahren gegründeten Konferenz christlicher Lehrer und einer im Jahr 1865 entstandenen christlichen Vereinigung für Lehrgehilfen unter Institutsleiter Benninger zusammengewachsen ist. Sodann wurden einstimmig zwei Eingaben an das Kultministerium angenommen. Die erste Eingabe befaßt sich mit der Not der Junglehrer, die zurzeit erst im 31. Lebensjahr angestellt werden. In der anderen Eingabe wird der zweite Entwurf eines Landes Schulgesetzes begrüßt und erhofft, daß der Entwurf bald Gesetz wird. Im einzelnen werden eine Reihe Abänderungen beantragt. Den Mittelpunkt der Tagung bildete ein Vortrag von Rektor Gengnagel-Ludwigsburg über die evangelische Erziehung auf reformatorischer Grundlage und die heutige kulturelle und pädagogische Lage. An den Vortrag schloß sich eine wertvolle Aussprache an.

Aus dem Lande

Hohenheim, 27. Oktober. Nahbeben. Am Sonntag vormittag verzeichneten die Erdbebeninstrumente zwei mächtig starke Nahbeben, das erste um 8 Uhr 15 Min. 28 Sek., das zweite ungefähr gleich stark und aus demselben Herd stammend wie das erste um 8 Uhr 31 Min. 59 Sek. Die Herdentfernung beträgt etwa 390 Km. Der Herd ist in der Nord-Süd-Richtung zu suchen.

Chlingen, 27. Oktober. Sparkassenneubau in Plochingen. Der Bezirksrat hat den endgültigen Voranschlag für den Neubau eines Sparkassengebäudes in Plochingen, der mit 110 000 Mark abschließt, genehmigt.

Nellingen O. Chlingen, 27. Okt. Bei der Ortsvorsteherwahl siegte Oberlektor Kirchner-Alpera mit 437 Stimmen. Es erhielten Oberlektor Kopp-Chlingen 303 Stimmen, Schultheiß Braun-Darmsheim 263 Stimmen, Stadtschultheiß Klein-Rosenfeld 228 Stimmen. Von den 1395 Stimmberechtigten haben 90 Prozent abgestimmt.

Oberstfeld O. Marbach, 27. Okt. Bei der Ortsvorsteherwahl stimmten von 812 Wahlberechtigten 718 ab, 2 Stimmen waren unglücklich. Gewählt wurde Schultheißenamtsassistent Wacker von Lustnau mit 398 Stimmen.

Güglingen O. Bradenheim, 27. Okt. Schwere Unfälle. Auf der hiesigen Rübenstation wurde ein Landwirt aus Eibensbach, der Zufuhrabnehmer, durch das herabstürzende Vordach am Waaghaus begraben, ebenso wurde noch eine seiner Kühe stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Landwirt wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Oberstfeld O. Heilbronn, 27. Okt. Eine wildgewordene Kuh. Dieser Tage hatte der 55 J. alte Bauer Wilhelm Popp an seinen Wagen ein Pferd und eine Kuh gespannt. Als er heimfuhr, wurde die Kuh plötzlich wild, tobte und zerrte die Stränge. Als mehrere Leute Popp zu Hilfe eilten, wurde das Tier noch wilder, warf Popp zu Boden und trat auf ihm herum, bis es gebändigt werden konnte. Popp hat neben ziemlich schweren Verletzungen und Querschnitten des Schließbeins gebrochen.

Rünzelsau, 27. Okt. 100 Jahre Realschule. Am Samstag fand hier die Feier des hundertjährigen Bestehens der Realschule statt. Fabrikant Glent übergab als vorläufiges Ergebnis einer Sammlung bei ehemaligen Schülern die Summe von rund 1200 Mark, wozu noch eine ansehnliche Spende der Stadt Rünzelsau kommt. Der Betrag soll zur Beschaffung von Büchern und Lehrmitteln für die Schule verwendet werden.

Marbach, 27. Oktober. Casar Fleisch-Feier. Der Lederkranz Marbach veranstaltete am Sonntag Abend gemeinsam mit dem Marbacher Schillerverein einen wohl gelungenen Casar Fleisch-Abend. Unter den auswärtigen Gästen sah man die Schweser Casar Fleischens mit ihrem Gatten, Regierungsrat a. D. Rettich-Stuttgart, den Bruder General Fleischens und noch andere Mitglieder der Familie Fleischens sowie den Ehrenbürger unserer Stadt, Geh. Hofrat Prof. Dr. Otto v. Gantter. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Regierungsrat a. D. Rettich über Casar Fleischens, dessen Gestalt und dessen Wirken.

Oberstfeld O. Kirchheim, 27. Okt. Ortsvorsteherwahl. Bei der gestrigen Ortsvorsteherwahl wurde der bisherige Ortsvorsteher, Schultheiß Strauß mit 659 Stimmen wiedergewählt. Wahlberechtigte waren es 862. Bestimmt haben 664, 3 Stimmen waren unglücklich, 2 Stimmen zerplittert.

Alen, 27. Oktober. Einbruch. In der Nacht auf Sonntag wurde in der Berufskleiderfabrik von Edmund Sachsemaier eingebrochen. Den Tätern fielen eine Kassetten mit Geld, sowie halbfertige Kleidungsstücke in die Hände.

Reutlingen, 27. Okt. Auf der Suche nach Schulden. Die Angelegenheit des Zusammenbruchs der Bezugs- und Abgabengesellschaft Reutlingen will nicht zur Ruhe kommen. Gestern fand wiederum eine Genossenschaftsversammlung statt, bei der etwa 350 Personen anwesend waren. Der Vorsitzende, Lokomotivführer a. D. Anger, erklärte laut Generalanzeiger, die heutige Liquidationsführung (Koch, Schmälzle) ermögliche keinen Einblick in die Bücher. Die buchungsmäßige Deckung soll 43 662 RM betragen. Die Waren seien verschleudert, die Genossen wütheten heute noch nicht, wo die 43 662 RM herrühren. Auch wisse man nicht, was die Außenstände ausmachen. Etwa 60 000 Reichsmark seien hier herausgekommen, die Schuldenlast betrage aber 92 000 RM. Sein Antrag, die Liquidatoren Koch und Schmälzle abzulehnen und eine Klage anzustrengen, wurde einstimmig angenommen.

Reutlingen, 27. Okt. Brand. Sonntag nacht brannte in der Alteburgstraße die mit Feldfrüchten und Futtermitteln reichlich angefüllte zweistöckige Scheuer mit Stallung des Dekanats Lutz ab. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Tübingen, 27. Okt. Außerkräftigung des Wohnungsmangelgesetzes. Mit Erlaß vom 14. Oktober hat das Württ. Innenministerium die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes in Tübingen mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab in stets widerwilliger Weise außer Kraft gesetzt. Die für Wohnungen mit einer Jahresmiete von weniger als 1100 Mark geltenden Bestimmungen des Reichsmietengesetzes und des Mieterschutzgesetzes behalten zum Schutz vor ungerechtfertigter Mietersteigerung und Kündigung auch weiterhin ihre Wirksamkeit.

Gönningen O. Tübingen, 27. Okt. In der Heimat gestorben. Am Freitag Abend ist der Deutsch-Amerikaner Georg Stumm im Alter von 76 Jahren einem Herzschlag erlegen. Wie schon so viele Jahre, so hat er auch diesen Sommer in Gönningen zugebracht. Der Verstorbene war ein angesehenener und einflussreicher Deutsch-Amerikaner in Newyork, der immer mutig für sein Deutschtum eingetreten ist.

Dettingen O. Kollenburg, 27. Okt. Unterbotene Pächte. Sämtliche für diesen Winter im Gemeindegeld Dettingen vorgesehene Holzmacherarbeiten wurden auf dem Rathaus vergeben. Unter dem Andrang zahlreicher arbeitssuchender Interessenten wurden die vorjährigen Aufschläge weit unterboten, so daß der diesjährige Aufschlag bis zu 75 Pfa. je Raummeter gedrückt wurde.

Oberndorf a. N., 27. Okt. Hilfe für die Erwerbslosen. Eine ausgedehnte Hilfe will die hiesige Stadtverwaltung nach Beschlüssen der Ortsfürsorgebehörde den Erwerbslosen zuteil werden lassen. Die Zahl dieser wird mit 107 angegeben, darunter sind 57 Verheiratete. Sie erhalten von nächster Woche ab ein verbilligtes Mittagessen um 15 J. Die Stadt bezahlt die Arzneigebühr (50 J) und die vom Arbeitsamt abgezogenen Unterstützungsgelder für 2 Tage. Auch erhalten die Arbeitslosen wieder ein Weihnachtsgeschenk. Bedürftigen sollen Holz und Kohlen angewiesen werden. Nach der Ansicht des Stadtvorstands wird hierbei die Einführung der Biersteuer nicht zu umgehen sein.

Ebingen, 27. Okt. Eine gefährliche Schwindlerin. Bei dem Inhaber eines hiesigen Aussteuerartikelgeschäfts erschien letzte Woche eine Frauensperson, die sich als eine hier in der Schillerstraße wohnhafte Frau Friß ausgab, und suchte sich Damenmäntel und Kleider zum Kauf aus. Hierauf hat sie, zwei Damenmäntel je mit Pelzfragen und zwei Kleider ihrem Mann zur Auswahl mitnehmen zu dürfen. Ihrer Bitte wurde, nachdem sie versichert hatte, die Kleidungsstücke nach dem Mittagessen zurückzubringen, entsprochen. Die Frau kehrte jedoch nicht mehr zurück.

Geislingen a. St., 27. Okt. Aus dem Fenster gestürzt. Anscheinend in einem Anfall geistiger Unnützigkeit hat sich im Bürgerheim ein älterer Inasse aus dem Fenster des zweiten Stockwerks gestürzt. Er ist den Verletzungen erlegen.

Ulm, 27. Okt. Landestagung der kath. Arbeitervereine. Nach zweijähriger Pause hielt der Landesverband der katholischen Arbeitervereine Württembergs wieder seinen Landesverbandstag, und zwar in Ulm ab. Gleichzeitig fand die erste Landestagung der katholischen Arbeitervereine statt.

Ulm, 27. Okt. Eine neue Sonnenuhr am Münster. Die alte Sonnenuhr am Böblinger-Pfeller des Münsters war längst durch Wind und Wetter unsichtbar geworden; allein der eiserne Schattenanzeiger war noch verrostet übriggeblieben. Die Münsterbauverwaltung hat nun die Sonnenuhr in einer wetterfesteren Art durch Bildhauer Maurer erneuern lassen.

Riedlingen, 27. Okt. Am Wundstarrkrampf gestorben. Am Sonntag verschied im städt. Krankenhaus der 65jährige Karl Müntz, Sohn des Landwirts Müntz in Neufra, am Wundstarrkrampf. Vor etwa 10 Tagen verletzete er sich an der elterlichen Rübenschnidmaschine leicht an der Hand.

Ravensburg, 27. Okt. Todesfall. Gestern Abend starb hier Baurat a. D. Franz Stapp, der älteste Bürger unserer Stadt und auch der letzte Sprosse eines alten in Ravensburg ansässigen Patrizier-Geschlechts. Stapp, ein Sohn des damaligen Rechtsanwalts Stapp, stand im 89. Lebensjahr.

Ravensburg, 27. Okt. 50-Jahrfeier des Gymnasiums. Nach einem Begrüßungstreffen am Samstag Abend fand am Sonntag die 50-Jahrfeier des Gymnasiums Ravensburg statt.

Schomburg O. Tettnang, 27. Okt. Bei der Schultheißenwahl wurde der bisherige Schultheiß Knöpfel bei einer Wahlbeteiligung von 88 Prozent wiedergewählt.

Friedrichshafen, 27. Okt. Die Nordpolfahrt des „Graf Zeppelin“. Wie verlautet, soll die Nordpolfahrt der Aeroartik mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ bis zum Jahr 1932 verschoben werden. Zunächst aus Rücksicht

darauf, daß 1932 das große Polarjahr ist, in dem im Westbassin Beobachtungsstationen errichtet und eine ganze Anzahl von Polarunternehmungen veranstaltet werden. Ferner wünscht man, daß das neue Zeppelin-Luftschiff LZ 128 fertig sein soll, wenn die Nordpolfahrt unternommen wird, damit es als Kesselverdränger dienen kann. Die Führung des „Graf Zeppelin“ soll Dr. Eckener übernehmen. Es bedarf dazu einer Statutenänderung, da zunächst vorgesehen war, daß kein Expeditionsteilnehmer über 50 Jahre alt sein soll. Die wissenschaftliche Leitung soll dem Nordweges Expeditionsleiter übertragen werden. Dieser hat sich entschlossen, an der Unterseeboots-Expedition teilzunehmen, die 1931 von Wilkins nach dem Nordpol unternommen werden soll. Der endgültige formelle Beschluß hinsichtlich der Expedition soll in einer Sitzung der Aeroartik erfolgen, die Ende November abgehalten wird.

Der Schloßhofen im Besitz von Herzog Albrecht. Der Schloßhofen ist im Tauschweg von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft an das herzogliche Haus Württemberg übergegangen, das als Gegenwert der Reichsbahn zur Erweiterung des Güterbahnhofs in der Nähe von Löwental verschiedene Grundstücke abgetreten hat.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Geheimer Baurat Drollinger t. Der letzte Architekt Ludwigs II. von Bayern, Geheimer Baurat Eugen Drollinger, ein geborener Heidelberger, ist, 72 Jahre alt, gestorben. Vor allem war er bekannt als der letzte überlebende Baumeister des königlichen Romantikers und Bauherrn Ludwig II. von Bayern. Schon bei der Errichtung des Schlossesinderhof war Drollinger als Mitarbeiter Julius Hofmanns beteiligt, und zum letzten, nicht über die ersten Vorarbeiten hinausgekommenen Projekte des Königs, Park Falkenstein, hat er die Entwürfe gemacht. Seit 1896 stand Drollinger dem Bauwesen der königlichen Schlösser vor. Für das 1926 eröffnete und seitdem stetig erweiterte König-Ludwig-Museum auf Schloß Herrenchiemsee hat er den innerarchitektonischen Rahmen geschaffen und am letzten Saal noch bis in seine letzten Tage gearbeitet.

Winter im Allgäu. Seit Samstag morgen hat in den Allgäuer Bergen ein starker Schneefall eingekehrt, der mit geringen Unterbrechungen andauert. Besonders auf den Bergen haben starke Schneestürme getobt. Der Neuschnee hat stellenweise große Höhen erreicht. So liegt auf dem Nebelhorn bei Oberstdorf und auf dem Säuling bei Füssen bereits ein Meter Neuschnee. Geringere Höhen haben eine Schneehöhe von einem halben Meter. Das kleine Walfertal bei Oberstdorf steckt in Schnee wie mitten im Winter. Als Wintergäste haben sich bereits am Samstag die ersten Schifahrer eingestellt. Auch im Alpenvorland ist bis tief in das Flachland hinein Schnee gefallen.

Der Schneefall auf den Höhen des Schwarzwalds hat am Sonntag angehalten. Der Feldberg meldet bei 3/4 Grad unter Null auch für Montag anhaltenden Schneefall bei einer Schneehöhe bis 20 Zentimeter. Die Schneedecke reicht bis 800 Meter herunter.

Frost und Schneefälle. Aus dem Erzgebirge, dem Fichtelgebirge, dem Taunus, Hunsrück und von der Eifel werden Schneefälle mit Frost von 0 bis 3 Grad Celsius gemeldet.

Einbruch. In Baden-Baden brachen mehrere Täter nachts in eine Automobilgarage in der Lichtensteiner Straße ein, entwendeten daraus einen fabriktneuen „Wanderer“ und fuhren, nachdem sie getankt hatten und auch noch die Kasse mit 150 Mark mitgenommen hatten, davon. Außerdem fielen den Dieben eine Brieftasche mit 700 Mark Inhalt in die Hände.

Selbsttötung eines Spionen. Der Postassistent Christian Schulz in Berlin war am 7. Juni d. J. wegen Spionage für Frankreich verhaftet worden. Schulz hat sich nun im Untersuchungsgefängnis erhängt.

Die Schiebungen im Marinensperdepot. In dem Prozeß wegen der Schiebungen im Marinensperdepot Kiel-Dietrichsdorf wurden von den 14 Angeklagten, früheren Angestellten und Arbeitern des Depots und Kieler Kaufleuten, 13 zu Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 10 Monaten verurteilt, ein Angeklagter wurde freigesprochen. Bis auf zwei frühere Buchführer des Depots, die als Hauptschuldige angesehen wurden, ist sämtlichen Angeklagten Strafaufschub zubilligt worden.

Mord in der Kirche. In dem pommerellischen (polnischen) Städtchen Löbau wurde in der Pfarrkirche am hellen Tag eine aus Bromberg zu Besuch weilende Frau Kowalski beim Gebet von einem noch unbekanntem Mörder durch einen Messerstich in den Kopf getötet. Der Mörder ist entkommen. Die Kirche wurde geschlossen.

Steuerzahlung in Krautköpfen. Das Finanzamt Heide (Schleswig-Holstein) erhielt von einem Bauern aus der Umgebung auf die Mahnung, rückständige Steuern zu zahlen, den Befehl, bar zahlen könne er nicht, doch biete er dem Finanzamt eine entsprechende Menge Rotkraut an. Da keine abschlägige Antwort erfolgte, erschien der Bauer mit einer Fuhr von 80 Zentner Rotkraut und lud sie auf dem Hof des Finanzamts ab, dem er die Wiegequittung überreichte.

Rodlänge nach der Uhr. Die Pariser Mode sucht sich dadurch mit der schwierigen Frage der Rodlänge abzufinden, daß sie ihren Anhängerinnen ganz bestimmte Längen für bestimmte Tageszeiten vorschreibt. Nach diesem Gebot muß sich die Dame nach der Uhr anziehen, wenn sie stets den vorchriftsmäßigen Rod bei jeder Gelegenheit anhaben will. Um 10 Uhr morgens, wenn sie sich in ihrem Heim befindet, darf der Rod recht kurz sein, bis zum 45 Zentimeter vom Boden entfernt. Gegen Mittag, wenn sie zum Einkaufen ausgeht, hat die vorgeschriebene Rodlänge eine Entfernung von 35 bis 40 Zentimetern vom Boden. Am Nachmittag darf der Rod nur noch 25 Zentimeter Abstand von der Erde haben, und des Abends verkürzt sich die Länge so, daß nur noch 20 Zentimeter Abstand herrscht. Wenn sie aber das Theater besucht, dann soll die Toilette sich bis auf 2 1/2 Zentimetern dem Boden nähern, und beim großen Abendkleid muß es sogar den Boden berühren.

Zum Helipon zurück

gehen die meisten, welche mal was anderes probierten! Das milde Helipon ist halt doch das günstigste Mittel zum Haarwaschen. Jedem bereitet es Freude! Neu! Unter Rat: In 1 Liter Nachspülwasser tue jetzt 2 EB. Sffel voll Weinessig, dann werden die Haare noch prachtvoller und lassen sich besser frisieren!

Ausdrücklich „Helipon“ verlangen. Preis 20 Pfg. — 2 oder 3 Waschungen.

Lokales.

Wildbad, den 28. Oktober 1930.

Krankengeldbeibehaltung bei verspäteter Meldung. In weiten Kreisen der gegen Krankheit Versicherten ist die durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli geschaffene wichtige Bestimmung des § 216 Abs. 3 der RVO. noch unbekannt. Nach dieser Vorschrift ruht der Anspruch auf Krankengeld, so lange die Arbeitsunfähigkeit der Kasse nicht gemeldet wird. Der Versicherte geht im Krankheitsfall des Anspruchs auf Krankengeld unwiederbringlich verlustig, wenn er seine Arbeitsunfähigkeit nicht spätestens im Zeitraum von sieben Tagen nach Beginn der Arbeitsunfähigkeit seiner Krankenkasse meldet.

Bewerbungen für die Marineoffizierslaufbahn. Die Frist für die Einreichung von Bewerbungen für die Marineoffizierslaufbahn (Seeoffiziere, Ingenieuroffiziere, Sanitäts-offiziere) und für die Marinezahlmeister (Marineoberintendantursekretariat) Laufbahn wird in Übereinstimmung mit der Bewerbungsfrist des Reichsheers künftig auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. März des dem Einstellungsjahr vorangehenden Kalenderjahrs festgesetzt.

Sport

Stand der Vereine am 28. Oktober 1930

Verein	Spieler	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
1. FC. Pforzheim	8	5	3	0	28:13	13
Union Bötzingen	8	6	0	2	21:10	12
FC. Stuttgart	7	4	2	1	17:8	10
Stuttgarter Kickers	7	3	2	2	14:11	8
FC. Birkenfeld	8	2	4	2	13:10	8
Germania Bötzingen	6	2	0	4	12:17	4
FC. Zuffenhausen	7	1	0	6	8:32	2
FC. Heilbronn	7	0	1	6	12:24	1

Handel und Verkehr

Die öffentlichen Aufträge

Nach einer Veröffentlichung des Reichswirtschaftsministeriums wurden im Rechnungsjahr 1929 öffentliche Lieferungsufträge in die Haushalte aufgenommen: von Seiten des Reichs, der Reichspost und der Reichsbahn rund 2500 Millionen Mark, von Seiten der Länder rund 500 Millionen, zusammen 3000 Millionen. Statistisch erfasst bzw. ausgeführt wurden in diesem Rechnungsjahr aber nur Aufträge insgesamt für rund 1150 Millionen, also etwa 38,3 v. H. der in den Haushalten vorgesehenen Aufträge, und zwar treffen davon auf Reich, Reichspost und Reichsbahn 1088 Millionen, auf die Länder 63,6 Millionen Mark. Es ist zu bemerken, daß in der Statistik die Aufträge bei Reich und Ländern unter 200 000 Mark und bei Reichspost und Reichsbahn unter 500 000 Mark außer Betracht geblieben sind. Die Statistik, ein Versuch zur Konjunkturpolitik, ist daher zunächst noch sehr lückenhaft, sie soll aber künftig umfangreicher gestaltet werden. Die Arbeitsvergabe wird freilich auch in Zukunft wesentlich von finanziellen Gesichtspunkten bestimmt werden, so daß nicht unbedingt gerechnet werden kann, daß eine sinkende Konjunktur durch öffentliche Aufträge gestützt und bis zu einem Grad ausgeglichen werde.

Berliner Dollarkurs. 27. Oktober. 4,192 G., 4,20 S.
Dt. Wbl.-Knl. 51,25.
Dt. Wbl.-Knl. ohne Zuz. 6,50.

Berliner Geldmarkt. 27. Oktober. Tagesgeld 4,25—6,25 v. H., Monatsgeld 6—7,5 v. H., Warenwechsel 5,5 v. H.

Preisabstufung. 4,875 v. H. kurz und lang.

Die Großhandelsmehrzahl vom 22. Oktober ist mit 119,8 gegenüber der Vormode (120,0) um 0,2 v. H. zurückgegangen. Agrarstoffe 109 (unv.), industrielle Fertigwaren 146,4 (146,7, weniger 0,2 v. H.).

Betriebsauslösung. Bei der Bagnischen Cellulosewarenfabrik vorm. Albert Wader u. Co. in Nürnberg hat der Verlust die Hälfte des Aktienkapitals von 1 305 000 Mk. überschritten. Die Hauptversammlung wird am 14. November über die Auslösung des Unternehmens Beschluß fassen.

Die neue Leitung der österreichischen Bundesbahnen hat angedeutet, daß im Gegensatz zu der früheren Leitung (Günther) in erster Linie inländische Kohlen (Braunkohlen) statt der ausländischen Steinkohlen im Bahnbetrieb verwendet werden sollen.

Stuttgarter Börse. 27. Oktober. Die erste Börse dieser Woche eröffnete nach den schwachen Berliner Schlusskursen vom Samstag ebenfalls in gedrückter und schwächerer Haltung. Der bevorstehende Ultimo hemmt die Unternehmungslust ebenfalls, so daß die Umsätze nur sehr gering sind. Am Verlauf setzte sich eine Erholung durch, und es wurde etwas fester. Rentenmarkt etwas leichter.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Stuttgart, 27. Okt. Land- und Viehmärkte. Die von der Regierung noch weiter in Aussicht genommenen gesetzlichen Maßnahmen hielten auch in abgelaufener Woche den Getreidemarkt in Aufregung. Einstweilen ist mit sofortiger Wirkung eine Zollerhöhung auf Weizen von 18,50 M auf 25 M und auf Gerste von 15 M auf 20 M pro 100 Kilo verfügt worden, während über eine Vermählung von Roggen oder Vermählung von Roggenmehl immer noch Ungewißheit herrscht. Das Geschäft konzentrierte sich hauptsächlich auf Inlandsware; für verzollten Auslandsweizen werden wesentlich höhere Forderungen gestellt. Es notierten je 100 Kilo: Auslandsweizen 31—35,50 (am 20. Okt. 31—32,50), würt. Weizen 25—26 (24—26), Sommergerste 19—23 (unv.), Hafer 14—15 (14,50 bis 15,25), Weizen (loft) 5—6 (unv.), Kleebau (loft) 6—6,50 (unv.), drabigeprehtes Stroh 3—3,50 (unv.), Weizenmehl 42—42,50 (41,50—42), Brotmehl 30—30,50 (29,50—30), Kleie 6,50—6,75 (unv.) M.

Bremen, 27. Okt. Baumwolle. Middl. Univ. Stand. loco 12,10.

Märlle

Mannheimer Schlachtmärkte, 27. Oktober. Auftrieb: 180 Ochsen, 129 Bullen, 392 Färken, 603 Kälber, 30 Schafe, 3667 Schweine, 79 Arbeitspferde, 75 Schlachtpferde, 8 Ziegen. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen 46—58, Rube 18—50, Färken 40—66, Kälber 50—78, Schafe 41—45, Schweine 51—62. Preise pro Stück in Reichsmark: Arbeitspferde 800—1800, Schlachtpferde 40—140, Ziegen 12—26. Marktverlauf: Großvieh ruhig, kleiner Leberstand, Schweine mittel geräumt, Kälber ruhig, Arbeits- und Schlachtpferde ruhig.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 14—20. — Besigheim: Milchschweine 15—20, Käufer 41—52. — Crailsheim: Käufer 35—45, Milchschweine 15—27. — Itzhoen: Milchschweine 16 bis 28. — Künzelsau: Milchschweine 13—27. — Oehringen: Milchschweine 18—27. — Rottweil: Milchschweine 13—22. — Ulm: Milchschweine 18—28. — Vaihingen a. E.: Milchschweine 17—30, Käufer 50 Mk. — Göggingen: Milchschweine 12—25, Käufer 34 bis 60. — Heilbronn: Milchschweine 18—25, Käufer 40—45. — Rosenfeld: Milchschweine 16—21. — Ravensburg: Ferkel 13—15, Käufer 30—40. — Saulgau: Ferkel 20—24, Käufer 53 Mark.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 14, Haber 8. — Crailsheim: Kernen 13, Dinkel 8,50—9, Weizen 11,50—Haber 6,80—7,50. — Giengen a. Br.: Gerste 9,20—9,60, Haber 7—7,20, Weizen 12,20 bis 12,50. — Tübingen: Dinkel 12—13, Haber 8, Weizen 14—15. — Ulm: Weizen 12,50, Haber 7,20. — Ravensburg: Weizen 9,50 bis 10,20, Weizen 12,90—13,50, Roggen 9,25—9,40, Sommergerste 10,50—11, Haber alt 8,90—9,40, neu 7,60—8,50, Saatweizen 15. — Saulgau: Weizen 12—12,50, Roggen 8—9, Gerste 9—9,50, Futtergerste 8. — Ulm: Weizen 12,50—12,80, Roggen 7,80—8,50, Gerste 9,30—9,60, Haber 6,30—7,30 Mark.

Ravensburg, 27. Oktober. Pferdemarkt. Zufuhr ungefähr 80 Stück. Preis für gute Tiere 1200—1500, mittlere 600—800, geringe 200—400 Mark.

Sulzer Schafmarkt. Zufuhr: 360 Hammel, 239 Mutterschafe, 628 Lämmer. Preise für Hammel 90—100, Mutterschafe 80—90, Lämmer 63—75 Mk. pro Paar.

Schweinezählung am 1. September. Bei der Schweinezählung am 1. September 1930 wurden in Württemberg 14.000.000 Schweine gezählt. Stat. Landesamts an Haushaltungen, die Schweine besitzen, ermittelt 174.964 gegen 148.866 am 2. Sept. 1929 und 154.257 am 1. März 1930. Die Ermittlung der im vergangenen Vierteljahr vorgenommenen, nicht beschaupflichtigen Hauszählungen ergab folgende Ziffern: 1. Dezember 1928 bis 28. Februar 1930 82.474, 1. März 1930 bis 31. Mai 1930 56.881, 1. Juni 1930 bis 31. August 1930 7891.

Die württ. Hopfenenernte im Jahr 1930. Nach einer vorläufigen Schätzung in den eigentlichen 77 Hopfengemeinden des Landes betrug der Gesamttertrag an Hopfen in diesen Gemeinden 16.012 Zentner oder 12,2 Ztr. auf 1 Hektar gegen 17,6 Zentner im Jahre 1929 und 11,4 Zentner im Mittel der zehn Vorjahre 1920—29. Die 1930er Hopfenenernte hat nach der Güte diejenige des Vorjahres nicht erreicht, darf aber immerhin als befriedigend bezeichnet werden. Rechnet man auch die nicht eigentlichen Hopfengemeinden, in denen weniger als 5 Hektar mit Hopfen angebaut sind, hinzu, so ergibt sich ein Gesamttertrag von 17.914 Ztr. gegen 30.864 Ztr. im Jahre 1929. Die Hopfenpreise waren etwas besser als im Vorjahr, blieben aber hinter den Preisen in den Jahren 1928/1924 beträchtlich zurück. Während in diesen fünf Jahren der Landesdurchschnittspreis für einen Zentner etwa wie folgt angenommen werden kann: 1928 183 Mark, 1927 151 Mark, 1926 492 Mark, 1925 453 Mark, 1924 242 Mark, gestalteten sich heuer die Preise wie folgt: Tettnanger Frühhopfen 75—130, Tettnanger Späthopfen 60—90 Mk., Hopfen aus den sonstigen Erzeugungsgeländen (Späthopfen) zu meist in den Grenzen von 50—75 Mark.

Ertrag der württ. Bodenseefischerei. Im dritten Vierteljahr 1930 betrug der Ertrag der württ. Bodenseefischerei 414,3 Dz. im Wert von 77.752 RM. gegen 310,3 Dz. im Wert von 62.943 Reichsmark im dritten Vierteljahr 1929. Den Hauptertrag lieferten wie immer die Blaufelchen mit 353,7 Dz. im Werte von 70.137 RM.

Der Ersteertrag in Spätkartoffeln, Zuder- und Futterrüben. Eine Vorprüfung des Ersteertrags in Spätkartoffeln, Zuder- und Futterrüben hatte folgendes Ergebnis: Spätkartoffeln von 1 Hektar 215,8 Ztr. gegen 256,6 im Jahr 1929 und 193,6 im Mittel 1920/29, Zuderrüben 518,6 gegen 587,4 bzw. 506,4, Kunkelrüben 552,6

gegen 609,8 bzw. 554,2. Demnach liegen den Erträge des Jahres 1930 hinter denen des Jahres 1929 zurück, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß das Jahr 1929 in diesen drei Früchten einen sehr guten Ertrag, in Kartoffeln geradezu eine Rekordenernte geliefert hat. Die Gesamterträge waren nach der Vorprüfung in Spätkartoffeln 16.914.352 (im Vorjahr 21.627.156), in Zuderrüben 5.248.434 (5.215.640), in Kunkelrüben 18.606.820 (20.253.480).

Beihwechsel. Das Wohnhaus des verstorbenen Domänenrats Schuster in Leonberg in der Stuttgarter Straße ging um den Kaufpreis von 30.000 RM. an Hofmeister Schleicher über.

Einstellung einer Kraftpostlinie. Die im April d. J. eröffnete Kraftpostlinie Remmingen—Biberach steht vor der Stilllegung. Der Stadtrat Remmingen sieht sich außerstande, noch weitere Gebühre zu übernehmen. Sollte nicht durch Preisermäßigung die Strecke rentierlich gestaltet werden können, so müßte die Linie eingestellt werden.

Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.

Der Gewerbe- und Handelsverein hat nachstehende Eingabe an den Gemeinderat gerichtet:

Titl. Gemeinderat
z. H. Herrn Stadtschultheiß Bägner

27. Oktober 1930.

Wildbad.

Die Mitglieder des Gewerbe- und Handelsvereins haben in ihrer stark besuchten Versammlung vom 23. ds. Mts. mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß die Stadtverwaltung bemüht ist, für die Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit zu schaffen und begrüßen daher den Beschluß der letzten Gemeinderatsitzung, wodurch immerhin einer Anzahl Arbeiter Arbeitsgelegenheit gegeben wird.

Da es sich hierbei ausnahmslos um Tiefbauarbeiten handelt, möchten wir darauf hinweisen, daß auch für das gelernte Handwerk in der heutigen Notzeit Arbeitsgelegenheit geschaffen werden sollte. Dazu wäre die Ausführung der auch schon in der Presse erörterten Baupläne, welche von privater Seite ausgeführt würden, sehr geeignet. Zudem würde die Gemeinde bei diesem Projekt durch Verkauf der Baupläne noch Geld einnehmen. Nach menschlichem Ermessen kommen die städtischen Grundstücke im Kappelberg (Rath'sches Feld) für Bebauung von Seiten der Stadt nicht in Frage, wenigstens nicht in absehbarer Zeit, sodaß die Mitglieder des Gewerbe- und Handelsvereins keine Ursache sehen, weshalb dieselben nicht aufgeteilt und an Bauwütige versteigert werden sollten.

Der Gewerbe- und Handelsverein steht auf dem Standpunkt, daß hier rasch gehandelt und diese Möglichkeit zur Arbeitsbeschaffung nicht veräußert werden sollte und bittet daher den verehrlichen Gemeinderat, wie oben schon erwähnt, die Grundstücke aufteilen zu lassen und an die Interessenten zu versteigern.

Ferner bitten wir, die bereits im Sommer erfolgten Verhandlungen mit den hiesigen Malermeistern wegen Anstrich der beiden Rennbachhäuser zum Abschluß und baldiger Ausführung zu bringen.

Wir hoffen gerne, daß in der nächsten Gemeinderatsitzung diesbezügliche Beschlüsse gefaßt werden und zeichnen
Mit vorzüglicher Hochachtung
Gewerbe- und Handelsverein Wildbad.

Neue Theaterstücke für Vereinsfeiern.

Schwäbische Volksbühne. Der Winter naht und damit die Zeit, da in den Vereinen wieder fleißig Theater gespielt wird. Wie jedes Jahr brache auch in diesem Herbst die bei unseren Vereinen wohl bekannte und bewährte Sammlung „Schwäbische Volksbühne“ (Albert Auer's Verlag in Stuttgart) drei Neuheiten heraus, die unser Volksleben naturgetreu widerspiegeln und sich durch echt schwäbischen, gesunden Humor den früheren Stücken ebenbürtig anreihen. Es sind neu erschienen: „Der Weidbacher Streif“. Eine Rathausgeschichte in 3 Aufzügen von Rud. Bader — „Die goldene Hochzeit“. Ein Märchen mit dem Thema des Wiedererwachtens nach Art der Altweibermühle in 3 Aufzügen von Emil Strebel — „Der Modellhuet“. Schwank in 3 Aufzügen nach einer wahren Begebenheit von Karl Höger. Außerdem erschien im gleichen Verlag eine kleine Szene für 2 Männerrollen von Rud. Bader: „A stiller Teilhauer“, deren Aufführung keinerlei Schwierigkeiten bietet und große Heiterkeit erregen wird. Besprechungen können durch die Tagblatt-Geschäftsstelle eingefordert werden.

Bekanntmachung.
Die städtische Mosterei wird am Samstag den 1. November 1930 geschlossen.
Wildbad, den 27. Oktober 1930. Stadtpflege

Die nächste Mütterberatungsstunde
in Wildbad findet am Mittwoch den 29. Oktober, nachm. von 2 bis 3 Uhr, im alten Schulhaus statt.
Schw. Ottilie Uber
Bezirksfürsorgerin.

Hotel Rühler Brunnen
Morgen Mittwoch
Schlachtpartie
wozu freundlichst einladet
Ernst Eisele.

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billiger bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Die neuen **Damenhüte**
3,50, 5,50, 7,50
nur von
Fertig, Pforzheim
Schloßberg 7
früher Laden von Firma
Krüger u. Wolff

Felle aller Art, wie Fuchs, Marder, Iltisse, Seehasen, Kanin usw. taufst zu höchsten Tagespreisen
Fellehandlung A. u. S. Hilt, Pforzheim, Metzgerstraße 21.

Auf Allerheiligen
empfehle in großer Auswahl
dunkle halbschwere Überzieher
ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen
zu RM **42.-, 48.-, 52.-, 58.-, 65.-, 72.-, 78.-** und höher
Tadellose Verarbeitung und Sitz
Adolf Stern / Herren- und Knaben-Konfektion

Krieger- und Militärverein Wildbad
Am Sonntag, 2. November, mittags 2 Uhr, findet bei Kamerad Wurster, z. Sonne eine
außerord. General-Versammlung
statt, wozu die Ehrenmitglieder und Kameraden eingeladen werden.
Tagesordnung: 1. Bericht über den Bundeskriegertag.
2. Weihnachtsfeier.
3. Verschiedenes.
Der Ausschuß.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

